## Abendausgabe

Mr. 562 + 43. Jahrgang Ausgabe B Nr. 278

Bezugebobingungen und Angeigeupreife find in der Morgenouspobe angegeben Redaftion: 510. 68, Cindenftrafte 3 Jerniprecher: Donhoff 292 - 292 Tel-Moreffe: Sozialbemotrat Berlin



10 Pfennig

Montag 29. November 1926

Gefdaftsgett 8% bts 5 Uhr

Berieger: Bormarts-Verlag Ombi). Berlin SB. 68, Cinbenftrage 5 Jerufprecher: Donhoff 292 - 291

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

# Kort mit dem Schundgesetz!

## Der demofratische Parteiansschuß gegen das Geset und gegen Gefler.

In der Demokratischen Partei mächst die Gegnerschaft gegen das Schmuß- und Schundgesey. Der demokratische Parteiausschuß hat am Sonntag unter dem Borsig des demokratischen Parteivorsigenden Dr. Koch über die Lage beraten, in die die Demokratische Partei durch die Politik der

Minister Rulg und Gehler geraten ist. Das Ergebnis der Beratung war zunächst folgende Entfchliegung über bas Schmuty- und Schundgefeg:

"Der Partelausichuf der Deutschen Demofratischen Partei billigt die Abficht des Gefehentwurfes gegen Schmut und Schund, halt aber ben Entwurf in ber vorliegenben Jaffung aus fulturellen und rechtlichen Brunden fur unannehmbar"

Diefe Entichließung bedeutet einen entichiebenen Orb. nungsruf fur ben Minifter Rulg und bie eifrigen Bertelbiger des Gesehes in der demotratischen Relchstags-fraktion. Sie wird erganzt durch die solgenden Aussuh-rungen des Parteivorsihenden Dr. Koch:

"Das Schund- und Schmutgefetz erregt gegenwärtig bie -:- muter in allen Fraktionen. In ber bemokratischen Fraktion gibt es Unhanger und Gegner bes Gelehes. Ich hatte teine Bedenten gegen bas Geleh, wenn ble Gewähr ber lonalen Durch. führung bestände, ober ich tenne aus bitterer Erfahrung die Befahren, bie in ber Sandhabung folder Befege durch bie Bureautratie liegen.

Darum tann ich dem Gefeh, auch wenn es in einzelnen Puntten abgeandert wird, nicht guftimmen.

Aber ich muß mich bagegen wenden, bag man nun benen unter uns, die für bas Gefeg eintreten, ben politischen Charafter abfpricht. Brufftellen ber Lanber, wie fie Breugen forbert, ftellen eine unerträgliche Attade auf die Ginheit des Reiches bar, das ein einheitliches Kulturgebiet ist. Eine Burudziehung bes Geseigentwurfes burch Kulz tam nicht in Frage, da bas Rabinett dem nicht zugeftimmt hatte."

herr Rulg felbst erflarte, er nehme bie berbe Rritit an bem Gejeg burchaus nicht übel. Zugleich fündigte er einen Bejegentwurf über die Titel. und Orbens. frage an! Da wird ein fünftiger bemofratifcher Bartei-

Rach Herrn Külz Herr Gekler! Es wird nicht mit-geteilt, welche Stimmen sich auf dieser Tagung gegen ihn er-hoben haben. Die solgenden Entschließungen über das Broblem der Reichswehr wurden angenommen:

"Der Parteiausichuß erfucht die Frattion, mit ernftem Rach. brud auf die Ubftellung der Mangel gu brangen, die fich in ber Reichswehr geltend gemacht haben und fich für entscheidende, dem ganzen Bolf sichtbare Schrifte zur Sicherung der republikanischen Charafters der Reichswehr einzusehen." (Einstimmig.)

"Die DDB, begruft die Unregung einer Kontrolle bei ber Ginfledlung von Refruten und Difigleranwärtern in die Reichswehr.

Die Republit braucht teine politifche, aber eine bewußt repubiltanifche Truppe, bie von fich aus und in allen ihren Stellen jebe Berbindung mit irgendwelchen Wehrverbanden ablehnt." (Dit großer Mehrheit.)

"Die DDB. begruft ble Abficht, den Artitel 48 der Reichsverfaffung enblich burch bas in ihm vorgeschene Musführungsgeset gu ergangen, um die immer wieder auflauchenden Plane der Reattion gu pereitein.

Die Sicherung von Republit und Berfaffung hat jeboch nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn das angefündigte Gefet die volle Meberordnung ber burgerlichen Gewalt über die militarifche in jeber einzelnen Phaje der Durchführung eines Musnahmezustandes gemahrleiftet. Rur eine berart begrengte Berangiehung militarifder Rrafte als Silfsorgane ber Bermal tungs und Polizeibehorben entspricht bem Geift und Billen unserer bemofratifchen Reichsverfaffung." (Dit großer Mehrheit.)

Diese Entschließungen enthalten eine unausgesprochene, aber pernichten be Rritit an bem Birten bes bemotratischen Reichswehrministers Gegler.

Die Erbitterung über das Wirten Gehlers im Relchswehrministerium war auf dieser Tagung sehr groß. Sehr prominente Demokraten, so der Leiter einer der größten Berliner demokratischen Zeitungen, drohten mit dem Austritt aus der Partei, wenn in Sachen Reichswehr nichts geschehel Beim Schmuße und Schund gesetzt fich nun die solgende Situation: der Reichsinnenminister Dr. Ausg

verteibigt ein Befeg, bas feine eigene Bartei in ber Don ihm vorgelegten Faffung für unannehmbar halt. Der Borfigende der Demotratifchen Bartei ertfart fich

gegen bas Bejeg felbit für ben Fall ber Annahme von Abanberungsantragen.

Beides, Enischließung und Erklärung, unterstreicht ben verdächtigen reaktionären Charakter dieses Gesetzes. Werden die Demokraten im Reichstag nun immer noch hilfsstellung leisten bei der Durchdrüdung eines Gesetzes, das reaktionärer Willfür gegen die Freiheit geistigen Schaffens den Weg ebnet?

Diefer Entwurf barf nicht Befeg werben!

## Der Rechtsstaat in Gefahr.

Bon Bolfgang Seine.

Ueber ber Abwehr ber Bedrohung des geiftigen Schaffens burch bas Schundgefeg ift eine andere nicht geringere Befahr in ben Sintergrund getreten, die Untergrabung bes Rechtsftaates.

Der Entwurf hat feine Beftimmung, die dem Mutor und Berleger rechtliches Bebor fichert, feinen Zwang gur Bemeisaufnahme, mas jebem angeflagten Dieb, Sehler oder Ruppler in der Strafprozehordnung garantiert ift. Der Borfigende tann fich bie Rammer beliebig gufammenfegen. Der Antrag auf Streichung von ber Lifte, ben ber Berfaffer und ber Berleger ftellen tonnen, ift, bas muß entichieden gefagt merben, tein Rechtsmittel im Ginne eines geordneten Prozesverfahrens. Bor allem ift damit nicht zwingend aufschiebende Wirfung verbunden, ein für jedes gefunde Rechtsgefühl geradezu horribler Zuftand. Es ft. t gang im Belieben bes Borfigenden ber Ober. prüfftelle, ob er veranlaffen mill, bag bie öffentliche Betanntmachung ber Enticheibung, alfo bie moralifche Sinrichtung, vorläufig unterbleibt.

Mis die Strafprozegordnung pon 1877 beraien murbe, haben alle Barteien und die Regierung fich bemüht, ben Ungetlagten vor behördlicher Billfür gu ich ügen. Wir wiffen leider, daß diefe Rechtsgarantien bes Strafprozeffes noch nicht einmal in allen Fallen genugen. Bill die Republit noch weniger auf Recht und Burbe bes Staatsbürgers bedacht fein? - Damals haben die Nationalliberalen, beren Führer Gneift ber Theoretifer ber 3been des Rechtsstaates war, nicht minder Bindthorft und Reichensperger als Leiter bes Bentrums fich Berdienste erworben, in der Fortschrittspartet por allem Baster. Die Rachfolger biefer Manner follten fich bemußt fein, melde Pflicht gur Erhaltung eines großen Erbes bamit auf ihre Schultern gelegt ift. Bang entichieden muffen mir Republitaner bagegen protestieren, menn man uns die Berftorung diefer Rechtsficherheiten als Abtehr vom Individualismus und einen Ausbrud fogialen Pflichtgefühls anpreisen will, wie herr heuß es tut.

Man laffe fich auch nicht burch die Bertröftung auf die Musführungsbestimmungen irre machen, die nach § 7 des Entwurfs der Reichsminister des Innern mit Buftimmung des Reicherats erlaffen foll. Solche funda mentalen Rechtslicherheiten gehören ins Befeg und nicht in Musführungsbeftimmungen, die von ben Behörden, die fie gegeben haben, auch wieder abgeandert merben fonnten. herr Minifter Schiele hat uns dies Befet beidert, bas bie Sozialbemofraten Dr. Röfter und Schulg und ber Demofrat Roch nicht porgelegt batten. Der Reichsrat flogt uns gewiß tein Bertrauen ein. Den Mangel eines wirklichen Rechtsmittels mit Suspenfiveffett tonnte aber auch die beste Ausführungsverordnung nicht beseitigen, benn ber ift im Besetz begründet, bas felbstverständlich nicht burch die Ausführungsverordnung abgeändert merben fann.

Dringend muß bavor gewarnt merben, fich etwa auf bie Buficherung lonaler Sandhabung gu verlaffen, die von bem Reichsminifter bes Innern und anderen geiftigen Patronen bes Bejeges reichlich abgegeben werden. Beim Reichsvereinsgefeg von 1908 ging es ebenfo. Ungebliche Demotraten wie Müller-Meiningen haben alle Barnungen in ben Bind geichlagen. Bas die Berfprechungen für einen Wert hatten, zeigte nachher die Berfolgung ber Bewertichaften.

Der § 7 bes Schundgefeges ift ber Buntt, mo angepadt werden muß. Das Befeg muß, wenn es nicht gang fallt, burch zwingende Borichriften über

bas Berfahren ergangt werben. Dies ift um fo nötiger, als noch viel fraffer bie Behördenwillfur in dem zweiten mit dem Schundgefet in engfter Berbindung ftebenden Entwurf eines Ge-

feges gum Souge ber Jugend bei Buftbarteiten hervortritt, bas noch nicht einmal bie Sicherungen fennt, bie im erften geboten merben. Diefer Entwurf wurde eine noch viel ungeschminttere

Theatergenfur auf Ummegen herbeiführen, wie bas Schundgefet eine neue Urt Buchgen fur ichafft. Burben beide Bejege gemeinfam beraten, fo murbe biefe Gefahr deutlicher zutage treten. Ift aber einmal bas Schundgefet angenommen, fo wird man auch bas andere mit Hurra durchpeitschen.

## Reichstag unter Kuratel!

## Rardorff als Scharfmacher - Auf bem heffischen Landesparteitag ber Bolfepartei.

Ueber eine Rede, die Berr v. Rarborff gestern auf bem hessischen Landesparteitag ber Boltspartei gehalten bat, berichtet die Telegraphen-Union u. a. folgendes:

Der Rebner forderte eine Reform ber Berfallung. Bohl fei ber Reichstag der mahre Couperan bes beutichen Bolles, er fei aber ein Berichmender und befigenicht bas geringfte Berantwortungsgefühl. Diefer Souveran muffe unter fturatel geftellt werden, ba hier nur Popularitatshofderei getrieben werbe. Gine ftarte Egefutive in der Berfon des Reichsprafidenten, por allem ein ftarter Reichsfinangminifter fei bier bas einzige Mittel ber Abhilfe. Muf bie Gerichtsbarteit tonne bas beutsche Bolt noch ftolg fein. Dan follte Gott banten, bag mir noch einen unabhängigen Richterftand haben; Die Ungriffe gegen bie beutiche Juftig feien ich ariftens gu verurteilen. Bur Frage ber Bolitifierung ber Reichsmehr übergebend fprach ber Redner fein Bedauern über ben Rudtritt bes Benerals von Geedt aus, um fo mehr, als er die Folge einer politifchen Bappalie gemefen fei. Des weiteren erorterte ber Redner das Berhaltnis der Deutschen Boltepartel jur Deutschnationalen Bartel und betonte, bag auf bem Bebiete ber Birtichafts .. Sogtal. und Steuerpolitit fowie hinficitlich ber Erhaltung ber Grundlagen unferes Bottspermogens und in bem Eintreten für ein unabhängiges Beamtentum beide Barteien auf bem gleichen Stand ftanben. Um fo mehr fei bas Musicheiben ber Deutschnationalen aus ber Regierung gu bebauern; ber Sturg Buthers fei einer ber ichmerften Gehler gemejen. Die Deutsche Boltspartei bachte gar nicht daran, fich den Sozialdemotraten in die Urme treiben gu laffen. 3hr Biel fel und bleibe die Ginigung bes deutschen Bürgertums. Jeber Cingriff ber öffentlichen Sand in die Brivatmirticaft muffe unbedingt unterbleiben Die beutiche Induftrie tonne fich nur, entmideln, wenn fie auf einen umfaffenben Abfat im Reich rechnen tonne. hier fet ber Buftanb ber beutich en Bandwirtichaft bas enticheibenbe Moment. Bebe Truftbilbung habe solange teine Berechtigung, als die Landwirtschaft nicht leiftungsfähig und tauftraftig geworben fel.

Die Rebe biefes Bolfsparteilers ift eine ber reaftionarften Scharfmachereden, die feit langer Zeit in Deutschland ge-halten worden find. Sie hat auf dem Bandesparteitag ber heffischen Boltspartei ft urmifchen Beifall gefunden.

herr v. Rardorff will ben Burgerblod, um mit biefem gegen bie Grundlage einer freien Staatsverfaffung, gegen bas parlamentarifche Snitem vorzugehen und aus bem Reichspräsibenten einen Dittator zu machen. Er will mit ben Deutschnationalen eine Birtichafte, Steuer und Sozialpolitit ber besigenben Rlaffen treiben. Er ift in Diesem Sinn "gegen jeden Eingriff der öffentlichen Sand in die Brivatwirtschaft", bas beißt die öffentliche Sand foll Groß. industrie und Großgrundbesig mit Bollen und Gub. ventionen bis in ben Sals vollstopfen, die Unsprüche ber Arbeiter aber auf eine menichenwurdige Bebenshaltung zurückweisen.

Das ist das Programm, das der Boltsparteiler v. Rardorff auf einem voltsparteilichen Landesparteitag entwidelt hat!

## Sozialistischer Wahlerfolg.

Bei ben Gemeindewahlen im Bremer Landgebiet.

Bremen, 29. Rovember. (Eigener Drahtbericht.) Um Gonntog fanden in gehn bremifden Candgemeinden bie Bahlen gu ben Gemeinbeausichuffen ftatt. Gegenüber ber Bahlim Ropember 1923 hat die Sozialdemofratie ihre Gefamistimmenacht um 174 Stimmen vermehrt, wohlngegen die burgerlichen Parfeien insgesomt 215 Stimmen verloren Babrend die Sozialbemofratie bie 3ahl ihrer Manbate in ben bremifchen Landgemeinben um fint erhöben tonnie und die Kommunisten biesesmal ihr erftes Mandat gewannen, haben die burgerlichen Parteien insgesamt fechs Gige in ben bremifchen Bandgemeindeausschuffen eingebußt.

## Um die Wilitärkonfrolle.

Gine englifche Dentidrift ale Mindefiprogramm.

Condon, 29. November. (BIB.) "Times" fcpreibt: Die Beiprechungen über die beutiche Mbruftung merben zwifchen ber britischen, frangöfischen, italienischen, beigischen und beutschen Regierung eifrig fortgeseht, und bei ber Susammentunft bes Bolferbundsrates in ber nächsten Woche werben bie verichiebenen Mimiter bes Meufern bas Broblem weiter erörfern, um eine endgültige Regelung ju erreichen. Die Genfer Beipredung wird eine Fortfetung ber Erorterung fein, die in Locarno amifchen Luther und Strefemann ftatigefunden bat. Die Initiative für die jungften Befprechungen ift von britifcher Gelte ausgegangen. Gine von britifden militarifden Sachverftandigen perbereitete

Deutschrift, die das "Mindeftprogramm" enthatt,

beifen Erfüllung burch Deutschland geforbert werben follie, falls es municht, die Allierte Sontrolltommiffion aus Berlin gurudgezogen und burd ein Auffichtstomitee bes Bolterbundes erfett gu feben, murbe von Gir Muften Chamberlain abgefaßt und ungefahr Mitte diefes Monats in Paris, Rom und Bruffel mitgeteilt.

Die Bunfte des "Mindeftprogramms" maren:

1. Unterordnung des Oberbefehlshabers der Reichswehr unter die Auforität des Relchswehrminifters;

2. Regefung der Frage der Refrufferung und der mill. latifden Bereinigungen;

3. Ronfrolle über die Musfuhr von Baffen und Munifion:

4. Berfforung neuer Befeftigungen an ber beutichen Ditgrenge.

Bu den Bunften 1 und 2 wird "Times" gufolge von den britifchen Diffiarbehorben bie Muffaffung vertreten, daß Deutschland bereits viel gu einer befriedigen ben Regelung geian bat und daß die gunehmenbe Unterftugung, die die Bolitit Strefemanns bei der Ration findet, ben Reft tun wird. Den britten Bunte

betrachtet man als ben wichtigften, und er ift auch in Wahrheit ber | Bruifftein für Deutschlande Bereitwilligfeit, ben Beift ber Locarnopertroge gur Anwendung zu bringen. Der vierte Puntt wirft die Frage ber genauen Auslegung der beireffenden Maufel bes Berfailler Bertrages auf. Die in Bondon vertretene Muffaffung ift, daß fie am beften bem Urteil ber Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Sang fiberlaffen bleiben murbe. Briand hat die britifche Dentidrift an die frangofiichen Sachverftandigen meitergegeben, beren Bericht rechtzeitig fur Die Bufammentunft in Benf aufgeftellt werden wird. Es ift befannt, daß die Frangofen ebenfo wie die Belgier ber Frage ungefeglicher militarifder Organisationen in Deutschland größte Bebentung beimeffen. Ofine den Bericht ber frangöfischen Sachverftandigen abzumarten, hat Briand Chamberfain in dem Sinne geaniwortet, daß die verfohnlichste Haltung gegenüber Deutschland ber leitende Grundfat feiner auswärtigen Politif bleibe. Briand fugte bingu, nichts follte getan werben, um eine freundichaftliche und enbgultige Regelung bes Abruftungsproblems ju verzögern. Indeffen legte er bar, bag bie Raumung bes Rolner Abidnittes herrn Buther und herrn Strefemann zugeftanden murbe in ber Soffnung auf eine ichnelle Erledigung genau ber Buntte durch Deutschland, die in der britischen Dentschrift erwähnt merden. Briand glaubt nicht, daß es auf die Dauer zwedmäßig fein murbe, wenn alle Zugeftandniffe nur von einer Seite tamen. Die belgifche und die italienische Saltung gegenüber der britischen Dentschrift ift

Der Artitel ichließt: Das Rernproblem der affilierten Regeerungen ift nicht die Ummondlung der militarifchen Kontrolle diefes Pringip fann als angenommen gelten -, fonbern bie genaue Umidreibung ber Dachtbefugniffe, die bem Organ des Bolterbundes gegeben werden follen, wenn es gebilbet morden ift. Die Frangofen munfchen eine ft andige Rommiffion mit bem Recht ber jederzeitigen Beauffichtigung, und zwar befonders bezüglich ber entmilitarifierten Rheingone. Die britische Auffaffung ift, daß dies über die Bedingungen bes Berfailler Bertrages hinausgeben wurde und bag die Kontrollbefugniffe bes Botterbundes nur anmendbar merden follten in befonderen Fallen, mo eine bestimmte Beschwerbe von einer intereffterten Macht vorgebracht ift.

Der behinderte Amnestieausschuf.

Für May Bolg - Preufifches Juftigminifterium gegen Reichejuftigbehörde.

Der Borfigende des Reichsbegnadigungsausschuffes, der Reichstagsabgeordnete Dr. Mofes, mar am porgeftrigen Sonnabend auf ausdrudlichen Beschluß bes Musschusses nach Groß. Strehlig (Oberschlessen) gesahren, um Mag hala dort im Zuchthause zu beuchen und fich perfonlich über feine Befchwerben gu informieren. Das preußische Justigministerium, als die überwachende Instanz über ten Strafpollzug in ben preußischen Buchthaufern, war affiziell von dem Cefuch verftandigt und erfucht morben, dem Reichstagsabgeordneten Dr. Mofes die Möglichkeit zu geben, allein unter vier Mugen, wenn auch nur für turze Zeit, mit hölz zu fprechen und fo, unbeeinflufit durch bie etwaige Unwefenheit von Beamien, von Hölg selbst zu hören, was er auf dem Herzen habe, wogegen und gegen welche Bersonen sich seine Beschwerden richten.

Diefes Erjuchen des Abgeordneten Dr. Mofes ift vom preufischen Juftisminifterium glatt abgelehnt morden,

obwohl auch das Reichsjuftigminifterium ben Bunfc unterftußt hatte. Ja noch mehr: das preußische Juftigministerium batte Sonnabend mittag 1 Uhr bas Strafvollzugsamt für Schleften in Bresfau telephonisch angewiesen, fofort einen baberen Beamten nach Groß. Strehlig zu entfenden, um gu verhindern, daß Dr. Mofes auch nur eine einzige Minute ohne Unmelenheit biefes höheren Beamten mit Dar Solly affein gelaffen

Die Soltung des preußischen Juftizministeriums ift unerflärlich. Der Reichsbegnadigungsousschuft ift tein parlamentarifder Musichuft

im eigentlichen Sime bes Bories: feine Mitglieber find nicht pom Barlament gewählt, sondern von der Reichsregierung ernannt worden. Er ift alfo in gemiffem Stune eine Reicheinstitution.

Die Besprechung mit Mag Hölz fand also in Gegenwart bleses höheren Bollzugsbeamien, Oberjuftigrat Dr. Eversheim, und in Gegenwart des Berieidigers von Mag Hölz, Rechtsanwalt Dr. Apfel, ftatt. Holz feibst brachte seine Beschwerben in durchaus gewählten Borten por, Befdmerben, bie fich in allererfter Reihe gegen ben Direttor bes bortigen Buchthaufes richten. Solg beflogt fich darüber, daß, wenn ihm fein lebhaftes Temperament bei Berfügungen ober Besprechungen mit dem Direttor durchging und er dann wiederholt deswegen zu vierwochigem Arreft, Entzug von Bergunftigungen, ber Schreiberlaubnis, Beluch sverbot, Zeitungsverbot ufm. bestraft wurde, seine phosische, nach mehr aber seine psochische Gesundheit unter diesen Mahnahmen außerordentlich gelitten habe. Er beklogt fich besonders darüber, daß Mahnahmen getroffen seien, die der Dienst- und Bollzungsordnung für Strafgefangene bfrett zuwider gewesen maren. Gelbst die Anschaffung von Jahn- und Mundpflegeartifeln habe man ihm eine Zeitlang verboten. Es wurde bas damit begründet, daß Hölz sich zur Arbeit geweigert habe und daß demzusolge das Judichaus nicht in der Bage gewesen wäre, aus sich heraus die Geldmittel für Anschaffung von Zahn- und Mundpflegeartifeln für Hölz zu bewilligen. Denn auch Holz unterliegt ber Arbeitspflicht wie andere Strafgefangene. Solly führt in gemiffem Ginne einen fortmabrenben

Kampf gegen die Leitung des Judithaufes.

Er glaubt, daß er durch diesen fortwährenden Rampf fustematisch aufgerieben murbe. Inmiemeit alle biefe Befchmerben gu Recht befteben, mar in ber turgen Zeit nicht nachzuprufen. Gie murben von

bem Obersuftigrat enigegengenommen, ber eine Rachprufung zufagte, aber erklärte, das Strafvollzugsamt würde, wenn die Beschulbigungen gegen ben Direftor faifch feien, mit aller Scharfe gegen ben "Strafgefangenen Dar holts" porgehen.

Die ärstliche Berforgung

des Budithaufes und des Gefängniffes in Groß. Strehlift flegt im Rebenamt dem Areismediginalrat ob, ein Buftand, ber vont ärztlichen Standpunfte aus durchaus nicht zu billigen ift, denn ichliehlich ift mehr ober meniger jeder Gefangene ein pfnchijch Rranfer, und 650 folder Rranfen nebenamilid ju verforgen, beißt, Die arguliche Fürforge für Strafgefangene geradegu ad absurdum gu führen. Much bier mußte eine Menberung eintreten,

Mar holg mar über diefen Bejuch außerordentlich erfreut und hofft, bag bas Biebergufnahmeverfahren fehr balb aufgenommen mird und bag er bann in absehbarer Beit die Freiheit erlangt. Das Befte mare fur alle Befeiligten, menn eine Berlegung von Dag Solg in eine andere Strafauftalt vorgenommen werben tonnte.

Der Reichsbegnabigungsausschuß wird in den nachften Tagen bereits gu einer neuen Sigung gufammentreten, um den Bericht des Abgeordneten Dr. Mojes entgegenzunehmen.

## hakenkreuzler gegen Reichsbanner. Schwere Bujammenftoffe.

Mis Mbichluf ber Berbemoche verauftalte bas Reichsban. ner geftern eine gewaltige Rundgebung im Westen Berlins. Anf bem Gehrbelliner Blat fammelten fich bie Berliner Rreisvereine. Mis noch Begrufungsworten durch den Kreisvorfigenben Biermann ber Reichstagsprafident Genoffe Bobe bas Bort gu einer Ansprache nahm, war ber weite Blag mit eima 10 000 Reichsbannerfeuten und einer ungahligen Menichenmenge bicht befest. Genoffe Lobe erffarte, die Ergebniffe ber Fememordprozeffe, die Dentidrift bes Sodymeifters des Jungdeutschen Orbens hatten ben Bert bes Reichsbanners bemiefen. Ber ba miffe, melde unverantwortlichen Elemente fich in die Reichswehr brangen, muffe begrüßen, daß eine fo ftarte Schuttruppe der Republit porhanden ift. Das Gefdrei ber "Baterlandifchen" nach bem "ftarfen Dann", nach bem Diftator, ift nur ein Beichen ihrer Schmache.

Bahrend der Rede des Genoffen Cobe fuhr die Strafenbahn 44 am Jehrbelliner Plat vorbei, auf beren Unhanger acht bis sehn hatenfreugler in Uniform fanden. Die Unmejenheit der hatentreugler mare völlig unbemerft gebileben, wenn diefe nicht durch drobende Jurufe von der Stragenbahn aus die Aufmerkfamteit erregt hatten. Als die Relchsbannerleute fich die Beläftigung verbaten, murbe ein Souf abgefeuert, von bem man annahm, daß er von den hatentreuglern abgegeben iel. Reichsbannerleute veranlahten die Strafenbahu

halten, um ben Schühen feitflellen ju laffen. Eine Mngahl Straffenpuffanten, die diefen Borgang aus nachfler Rabe beobachtet hallen, wollten fich auf die gatentreugier flurgen, murden aber von Ungehörigen des Reichsbanners daran gebindert. 2019 die Unfammlungen an der Strafenbahn farter wurden, veranlafte ein Reichebannermann einen Radfahrer, die Schupo herbelguholen. Die auf der Strafenbahn flehenden gatenfreugler, die teilweise mit Dolden und Meffern be-maffnet waren, wehrlen fich wultend. Dabel mutde ein Reich sbannermann am Ropfe verleht.

Die halentrengler bedrohlen mit ihren Meffern auch die Jahrgafte, die fluchtartig den Strafenbahnwagen verließen. Bei Jufammenflogen gwifden Jahrgaften und hatentreuglern murben ble Sheiben eingeichlagen und ein Alnd im Geficht durch Glasicherben verlett. Das herbeleitende Meberjalltommando nahm die hatentreugler feft. 3met von diefen versuchten ju entfliehen, murden aber von Reichsbannerleuten festgehalten und ber Schupo wieder übergeben. Das Reichsbanner ichloß eine flette, um die Schupobeamten bei der Jeftnahme der hatentreugler gu unterftugen, Selbit als die hatentrengler ichon auf dem Pollzelauto waren, verfachie die Menschenmenge, die hatenfreuzier zu verprügeln. Im Stragen-bahnwagen wurde eine Pistole gefunden. Natürlich will feiner von den Berhafteten gefchoffen haben.

## Erinnerung an Mid Carter.

Bon hans Bauer.

3ch weiß nicht, wie er geheißen hat, ber bie 32feltigen Seftchen mit dem grellbunten Umichlag verlegte. Babricheinlich mar er ja irgend ein fühl rechnender Schubiat, der ein paar arme Studenten gegen ein Taschengeld drauftosschreiben ließ . . . Aber ich weiß, daß in diefen Seften etwas paffierte, bag fie mit Spannung geladen waren, bog wir Jungen nach ihnen fieberien. Mus einer Spur im Sanbe retonftruierte Rid Carter, ber Sieghafte, ben Dergang eines Berbredgens, ber heraushangenbe Tafchentuchgipfel eines Spziergangers entlarvie diefen als Bantrauber, ber Rieds auf bem gofchblatt führte auf die Spur einer Folfdmungerbande. Es wurde geraubt, gemordet und andeutungsweise auch ein bischen geschändet in diefen Seften. Bei Goethe, Schiller, Chatespeare und in ber Bibel ten wir bas alles auch baben tonnen, wenn's uns auf's Stoffliche angetommen mare, hier freilich burchfest mit Reflegionen, Gentengen, Weitanschauung, mit Dingen alfo, für bie wir noch tein Organ batten. Bir aber mollten bas Geschehnis, die Reiseret, bas Hahnebuchene. In der Schule gab es eine Bucherei. Aus Anstand entnahm man the hin und wieder einmal etwos: "Bunte Bilber aus dem Sachsenlande", "Der alte Heldenkasser", "Siort wie die Mart", "Barbara Ulimann, eine deutsche Fran". Dieser Quart versaulte und perftauble dann in ber Ede eines Regals zu haus. Bei Rich Carter gab es feinen Schmafel. Sier fette gleich auf ber erften Seite unter Fortiffimo mit Mord und Torfchlag die fastvolle Sand-lung ein, und dann fauften D. Jüge, gingen Berbrecherkeller in Blammen auf, fturgten Dader ein, murben Bunbidnure und Bulverfäffer gelegt, bis ber große Deteftiv, immer bie Shaffeton-Bfeife im Schnabel, ben Lumpenhund von einem Marber ftellte und ibn aus swanzigfacher Hebermacht beraushieb.

Schund? Taufenbmal ja, aber nicht mehr als ein Courts-Mahier- oder ein Rudolf-Herzog-Koman und nur charaftervoller als diefe Fabigkeiten. Schmutg? Zuweilen. Aber nicht mehr, als fich fo ichon in ber Phaniasie von uns Bubertatsjünglingen angesammelt

Riemandem von uns bat Rid Carter geschabet. Manch einem, ber Gebruckes im übrigen wie die Best hafte, hat er die reignollen Möglichteiten ber Befture vermittelt und ihn überhaupt erst einmal lefen gelehrt. Als die Zeit erfüllt mar, rührten wir, ohne elterlicher Bermohnungen zu bedürfen und ohne vom Poliziften zur Entjagung geswungen ju werben, feines ber Sefte mehr an. Wir waren anfpruchsvoller und reifer gemorben.

Ronte ift Rid Carter gewiß eine ungeniegbare Roft für mich geworden, aber ich schame mich nicht des Dankes an die namenlosen Rolportogeschmieranten, Die Die Bater meiner erften Gehversuche im Bunderreich der Phantafic waren, fanbern nur einer Republit, die Dielen Dant heite provoziert. Wie harmlos war doch fener im Raifer-

reich gebuldete Schund gegenüber der Schludrigfeit einer pfeubodemotratischen Geselbesmacherei, und wie duftig war der Schnug, der aus den bunten Rid Carter-Seften aufftlieg, gegenüber bem Geftant, ben beute parlamentarifche Finfterlinge verbreiten.

## Der genotzüchtigte Autor.

3 man Goll, bem bas feltene Gefchid guteil geworben, wiber seinen Willen ausgeführt zu werden, sendet uns aus Paris noch nachträglich selgenden Protest: "Der Abwesende hat immer unrecht.

Bon ber Kritit verriffen, von feinen gu guten Rameraben gur Schlachtbant geführt, liegt ber Dramatifer Goll am Boben. Gine

Rechtfertigung ift notig. Difen gestanben besurchtete ich in jener Conntagnacht, mahrend Offen getanden beturchtete ich in jenter Sonntagracht, während ich auf dem hell wie ein geschlissener Diamant blügenden Concerdeplag stand, nicht mehr, daß "Der Stall des Augias" aufgesührt werden könnte, nachdem ich heitige Proteste an meinen Berlog, an das Neue Theater am Zoo, an den Schulpverband Deutscher Schristeller, an einige Freunde und an die Presse gesandt hatte. Denn hätte ich noch am selben Tage das Flugzeug genommen und hätte ich noch am selben Tage das Flugzeug genommen und hätte selber von der ersten Szene an durch Pfessen und Protest im Publistum die Auslischen unwährlich gemacht.

fum die Aufführung unmöglich gemacht. Run, da fich niemand fand, mich zu ichugen, bin ich der Kritit, old, de fich niemand jand, mich zu kajugen, bin im der strint, ble sich mit wenigen Ansnuhmen sehr verständig erwiesen hat, noch eine Erklärung schuldig, und muß ich dem Berlag, der mir irogte, die Wahrheit lagen. Ich habe belagtes Stiat einmal in drei Tagen dem ersten die zum letzen Wort direkt hintereinander heruniergeschrieben, als Fingerüdung, um mir zu beweisen, daß man heute stünf Akte mit Schickalsklimblin noch schreiben oder nicht mehr schreiben geschieden. ben fann. Und ich habe bas Manuftript ung ele en an ben Ber-log geschickt, bein ich damals absolut ein Manustript abzuliefern hatte. Rein Staunen war groß, als ich nach ungesähr drei Wochen statt jeder Empfangsbestätigung — das gedruckte Bühneneremplar erhielt, ohne daß man mich auch nur um Korresturen gebeten hätte. Wein Staunen war groß — über dies Talent, das man mir zusprach. Dos Abenteuer war tustig und ich wollte sehen, wie weit es führen würde. Benn semand es jest auch aufsühren wollte: nun gut. Vielsleicht konnte ich mit solchem Sardoubrausewasser Geld verdienen. mehr als mit meinen zu forfichrittlichen bramatischen Bersuchen? Aber eine Aufführung in Kassel zeigte mir, daß mon den Dracken nicht heraussordern darf. Alls man darn einige Wochen später das

nicht heraussordern darf. Alls man dann einige Wochen später das Stück im Arianontheater aufführen wollte, protektierte ich ich aebenso energisch wie diesmas und erreichte, daß die Beranstaltung vereiltet wurde. Hätte ich mir je träumen lassen, daß dieseken guten Kameraden nich doch noch in ihren Armen totwürgen würden? Ich bedaure mur, daß diese wunderschöne, sternhelle. Nacht und der gute Wille so vieler Theaterbesucher nicht dazu benust wurde, um eine dramatische Komposition von mir zu spielen, aus der zum mindesten meine akute künst lerische Gesinnung spricht und aus der diesenigen, die an nich glaubten, ersehen können, daß ich sie nicht verrate."

Es gibt ein febr einfaches Mittel gegen ben Shrgetz ober Geichaftsfirm unverantwortlicher Leute, die bie Mitmelt mit unreifen

Theaterftuden beglüden wollen: man gebe ihnen fein Theater, man gebe nicht hin und man stelle nicht zum 10. oder 20. Male in der Presse fest, daß ber Krititer einen Sonntagvormittag verloren hat-

"Minon am Scheideweg". (Reues Theater am 300.) Rinon wird unter Kuratell gestellt, und der bärbeißige Kurator ver-tiebt sich in sie, und sie spielt mit ihrem Chemann ein dischen Jang-ball, und dieser bringt einen lebendigen Scheidungsgrund ins Haus, der aber seine leibliche Schweiter ist. Auftsärung auf der ganzen Linie. Schwant mit musikalischen Einlagen. Unders geht die Operette nicht mehr. Zwei Schlager von Leo Ascher wurden bei-sällig begrüßt, "Das ist Paris" und "Was hat das mit der Liebe zu tun". Die immer noch sehr temperamentvolle Grete Freund haite in der rassig jungen Polin Irene Armbrus einen starten Gegenspieler gesunden, und der bsonde Liebesheld Artur Schröder in der wiene-rischen Felchhelt des Willi Forst. Charle spielte einen guten Ontel mit einem gut dreisierten Hund. Charleys Lapie ist mit lieber. Aber der Direktor Charle wird endlich einmal mit besem slott unter-Aber ber Direttor Charle wird endlich einmal mit biefem flott unterhaltfamen Stud auf bie Roften und nicht auf ben hund tommen.

Die hellste Stadt. Baris, die "Lichtstadt", die einst auf die straftende Helligkeit der Straftenbeleuchtung io ftolg fein tonnte, ist heute längst in den Schatten gestellt. Es gibt andere Städte, die febr viel beffer beleuchtet find, und den Retord in diefer Sinficht bosehr viel bester beleuchtet sind, und den Aeford in dieser Hinlicht bebauptet die Stadt Port and in Oregon aufgestellt zu haben. Diese
Stadt, die sich die "hellste" nennt und sicherlich zu den am besten
beseuchteten Orten der Welt gehört, hat eine besonders interesjonie Lichtanlage, die in der "Elektrotechnischen Zeitschrift" beschrieben wird. Je zwei Lannpen von se 15 000 Lumen, d. h. von einer Lichte ktärke von rund 1000 Hesnerterzen, sind in kaun 6 Weter Hiche a einander gegenüberstehenden Rasten angebracht, die 30 Meter von einander entsernt sind. Die durchschnittliche Beseuchtung der Etrasse wird dedurch auf den sehr hohen Wert von 105 Lur gesteigert, und 160 Kilowott werden an Energie ausgewondet, um die 1600 Meter lange Straße zu beleuchten, während das Höchste, was in Deutschland in dieser Kinslicht geseistet wird, nur der vierte Teil sit. Da die verin biefer Sinficht geleiftet wird, nur ber vierte Teil ift. mendeten Lampen ihr Licht vorwiegend nach den Seiten abgeben, sind auch die Häuferfronien überaus dell beleuchtet. Sehr bemerkenswert ist, daß die Lampen nicht an der Rehspannung von 110 Volt liegen, sondern an nur 37,5 Volt. Dadurch wird die Lebensdauer und die Lichtausbeute der Lampen erhäht. Die Kosten der Beseuchtung dieser einzigen Straße betragen jährlich 30 000 Dollar.

Manbliche Buchfeift' veranstallet Erna field im Bortrogsraum, alische Strape 27 (Labeneingana Johann-Georgfte.), Mittwoch, abends lar, Arnold 8 maig lieft aus neuen Werfen, Dans Weber spricht

Anfird Germaln, ein befannter frangöficher Kritiler und Effahift, fpricht Donnerstag, 8 Ubr. in der Buchandung Jerdinand Oltertog, Kleitfitt. 20, über: "Das junge Frantreich". Sans Jacob leitet ein, und die Schausbielerin Carola Reber lieft Dichtungen junger Franzofen.

Cine Konferenz über Fradur und Anliqua. Die bentiche Adbemte bat, wie die "Lit. Welt" milleit, beichlossen, eine Konferenz über die Bermendung den Praltur und Anliqua einzubernsen. Die für das Deutichlum ber Ainderheiten und den Andlundsandel wichtige Frage soll gründlich beraten und grundschich gestert werden.

## Berlin in Wort und Bild.

Gine Buch- und Runftauöftellung in Trebtow.

Im Berwaltungsbezirk Treptow veranstallet bas Boltsbildungsamt gufammen uit dem Bund für Schultunftausftellungen eine Ausstellung von Runft. werten und Literatur, deren Gegenstand Berlin ift. Eine nicht geringe Muswahl von Delgemalben, Aquarellen und Rabierungen namhafter Berliner Runftler verichiebener Richtungen geigt uns Berlin und feine Bevotterung im verwirrenben Grofftabigetummel und auch in manchem noch erhalten gebliebenen Berliner Kleinftadtidgit. Bertreten find Rünftler wie Rate Rollwig, Bille, Krommer, Sandrod, Rerichbaumer, Butiner, Baefchte, Sand fuhl, Morquarbfen, Singpeter, Ballmann, Schlichting und viele enbere. Eine reichhaltige Sammfung von Literatur über Berlin will anregen gum Stubium ber Geschichte Berlins, ber heimatlunde, der Bermaltung ufm. und gur Letture von Berliner Romanen.

Am Sonntog wurde die sehr beachtenswerte Ausstellung mit einer kleinen Feier eröffnet. Bezirksbürgermeister Genosse Grunow bezeichnete es als eine Pflicht der Bezirksämter, vor-vehmlich der Außenbezirke, durch solche Beranstaltungen die Kainst an das Bolf heranzubringen. Bildhauer Gotsbard Sonnenfelb, der Borsigende vom Bund für Schul-tunftausstellungen, erinnerte daran, daß der Bund sich hier mit seiner 75. Ausstellung, also mit einer Jubildums-ausstellung, an die Dessentlichteit wendet. Der nach junge Bund, ber 1920 von Kunftlern und Lehrern gegrundet wurde und fett 13 Kunftlervereine und 34 Lehrervereine als Mitglieder jahlt, bat bei biefen teils in Berlin, tells in anderen deutschen Städten veranfialteten 75 Ausstellungen im gangen etwa 300 000 Schul einfalteten 75 Ausstellungen im ganzen etwa 300000 Schultinder, die in ganzen Klassen unter Führung der Lehrer kamen, und 100000 Erwachiene als Besucher bei sich gesehen. Er hat trod aller Kot der Zeit mit seinen bescheidenen Mitteln und den mößigen Beihissen von Gemeinden, Staat und Keich immer wieder seine Musstellungen ins Wert geseht, um mit ihnen zur Kunsterziehung der Zugend und des Bolkes beisatragen. Die Opferfreudigseit der Mitarbeiter ist manchmal so weit gegangen, die Opferfreudigseit Gewien die Lehrertollegien aus eigener Tasche die unvermeidlichen Kosten der Ausstellung deckten. Die Trevtower Musstellung die im Rathaus an der Reuen

Die Treptower Ausstellung, die im Rathaus an der Reuen Krugallee im Stadtverordneiensaal uniergebracht ist, wird bis 3 um 12. Dezember offen gehalten. In den Bormittagostunden werden Schultinder in gangen Klassen von ihren Lehrern in die Musftellung geführt merben und fie unter fachfundiger Leitung be-Musstellung gesührt werden und sie unter sachtundiger Leitung desichtigen. Erwachsene tönnen die Ausstellung an den Wochentagen in den Nachmitags- und Abendstunden von 4 bis 8 Uhr, an den Sountagen in der Zeit von vormittags 11 Uhr dis abends 8 Uhr unentgetillsche besuchen. Eleichzeitig ist im Erdgeschoß des Nathauses eine sehr reichhaltige Sammlung von guter Jugend-lestüre, auch von gutem Wandschung, von Unter-haltungsspielen und Beschättigungsmitteln aus-gestellt. Diese Musstellung kann die 15. Dezember wochentags von 4 bis 7 Uhr und Sonntags von 11 bis 7 Uhr unentgelt-lich besucht werden.

I i d bejudit merben.

## Derbrecherjagd über Dacher und Stadtbahn Gin guter Mang.

Eine aufregende Jagd auf Einbrecher gab es in der ver-gangenen Racht an der Spandauer Brücke in der Rähe des Bahn-hofes Börse. Auf dem Dach des Hauses Spandauer Brücke 16 bewegten fich, wie Bewohner bes gegenüberliegenben Soufes beob-achteien, verbächtige Gestalten, bie in bem Salbbuntel wie Gefpenfter ausfahen. Sie hantlerten mit einem Tau und Gaden, bie augenicheinlich eine ziemlich ichwere Laft enthielten Die Beobachter benachrichtigten bas 9. Revier, bas solort mehrere Beamte entsandte. Als die Männer auf bem Dach biese herantommen sahen, ließen sie sich an dem Tau, das an dem Dach des Hauses beieftigt war, auf den Bahntorper der an dieses Grund-Haufes beiestigt war, auf den Bahnkörper der an dieses Grundseinschenden Stadtbahn herunter, nachdem Anruse und auch ein Schuß erfolglos geblieden waren. Während ein Beamter oben blied, um die Flüchtenden im Auge zu behalten, eilten die anderen hinunter, um eine Flücht über das Bahngleise zu verhindern. Unterdessen ged der Beamte oben noch zwei Schüsse ab, die auch die Bahnbeamten auf dem Bahnhof Börse alarmierten. Den vereinten Bemühungen gelang es, die Flüchtenden, drei Mann, zu sassen gedang es, die Flüchtenden, drei Mann, zu sassen gedang es, die Flüchtenden, drei Mann, zu sassen gedang es, die Flüchtenden. Den vereinten Bemühungen gelang es, die Flüchtenden, drei Mann, zu sassen gedang es, die Flüchtenden. Den vereinten von der Keinerwache gedracht und doort von der Kriminalpolizei als gewerbsmäßige Einbrecher namens Alfred Honten. Sie wurden nach der Kenierwache gedracht und doort von der Kriminalpolizei als gewerbsmäßige Einbrecher namens Alfred Honten Gesenschlich gestigt als gewerbsmäßige Einbrecher namens Alfred Hontenden des der zuseheiten Gestellich und der Kriminalpolizeiten gestacht. Gestellich werden und wurde bereits steckbrieflich gestacht. Er hielt sich ebenso wie Reihner mohnungstos in Berlin nerborgen. Die Festgenommenen hatten es auf die Konsettionsfürn gesuchen. Die Festgenommenen hatten es auf die Konsettionsfürn gesuchen. Die Festgenommenen hatten sauf die Konsettionsfür offen gesunden. Ihr auf hatten sie en dem Dach bezeitigt. Einer von ihnen war daran die zum dare Wäntel hatte eine Scheibe eingedrückt und war durch das ausgeriegelte Jenster eine Scheibe eingedrückt und war durch das ausgeriegelte Jenster eingeltiegen. So Anzüge und zwei Mäntel hatte er in Säche verpackt. Seine Helpersheller zogen erst die Beute und dann ihn selbit wieder auf das Dach binaus. Als die Beitzelbamien kamen, genster eingestiegen. 30 Anzuge und zwei Leaniei gane er in Sate verpackt. Seine Helfersheller zogen erst die Beute und dann ihn selbst wieder auf das Dach binqui. Als die Bolizeibeamien famen, gingen die Eindrecher auf das Dach des Hauses ih hinüber, des seitigten dort ihr Tau und kletterten auf das Stadtbahngleis hin-unter. Ihre Beute mußten sie im Stich fassen. Sie wurde dem Bestohlenen zurückgegeben. Die Berhafteten bildeten die Bande, Die icon an mehreren Stellen in ber gleichen Urt gearbeitet bat.

## Dorwürfe gegen einen Landgerichtsdireftor.

In zwei Berliner Zeitungen mar eine Darftellung über Borgange im Beraiungegimmer gegeben worben, die, menn fie mahr maren, gegen Landgerichtsbireftor Dr. Marichner ale Borfigenben des Schwurgerichts I den Borwurf ber Rechtsbeugung be-beuten murben, mohl der schwerste Bormurf, ber gegen die Amistätigfeit eines Richters erhoben werben tann.

Es war behauptet worden, daß das Abstimmungs-ergebnisgefälscht worden sei. Unter Berusung auf Nechis-anwalt Franz Temal wurde behauptet, daß zwei Gelchworene einen Protest zu den Gerichtsaften gegeben hätten, daß Direktor Marschner in einem Meinerdsprozest gegen zwei Justizwachtmesster, der im Oltober vor dem Schwurgericht I statisand, und der mit einer Ver-Oliober vor dem Schwurgericht I statisand, und der mit einer Beruteilung der beiden Justizwachimeister wegen sahrlässigen Fallcheides zu verhältnismäßig milden Strasen endete, ein unrichtiges Abstitumungsergednis festgestellt habe. Rach der Behauptung der Gelchworenen hätten von den 9 Mitgliedern des Gerichtshofes 4 Ge. schwarene mit nein, 2 Geschworene und 2 Richter mit ja gestimmt, und Director Warschner habe dann als Borsigender erstätt, daß er den Ausschlag gebe, indem er als fünster für Berurteilung simme. Jur Berurteilung bätte aber eine Zweiderstellung simme. Jur Berurteilung bätte aber eine Zweider Marschner gelbst erslätte die Anglise als eine Insame Berseumdung, er werde auf alle Källe Strasantrag stellen.

Wie der "Amtliche Preußischen Brelfedienst" erfährt, sind nach den übereinstimmenden Erklärungen des Borsthenden und der beiden richterlichen Beistiger des Schwurgerichts die in einigen Zeitungen gemachten Angaben über ungeschliche Borgänge dei Beistlunging in der Strossache nieden Beistlunging in der Strossache gegen die Justigoberwachtmeister Beistlungling in der Strossache gegen die Tustigoberwachtmeister Beistlung der Unrichtig. Rach den Erklärungen des Borstigenden und der beiden Beisiger besteht kein Zweisel, daß die zur Benurteilung der Angeklagten ersorderliche Zweidrittelmehrheit vorgelegen hat.

Großseuer in der Wallstraße.

Zwei Fenerwehrleute fchwer verlegt. / Ueber 1 Million Mart Schaben.

dem Riefenfeuer in der Spandauer Strafe vor einigen Bochen jurudffeht, beichaftigte am Sonntag fruh 10 Cofchjuge ber Berliner Jenerweise in der Wallstraße 55.56. Mehrere große Lagerraume mit wertvollem Inhalt und der darüberliegende Dachstuhl in einer Länge von etwa 100—120 Metern siel den Flammen restlos zum Opfer. Wir erfahren hierzu folgende Einzelheiten:

ein Feuerichein gu feben mar, führte man ihn barauf gurud, bag ber Bind pon ber Spree ber ben Berb. ober Dafchinenrauch eines bort veranterten Laftfahnes herübertrieb. Rurg nach 7 Uhr aber murbe von Borübergehenden in der Wallstraße im sünften Stod des Ge-bäudes ein Feuerischein wahrgenommen. Im fünften Geschoft ind die Lagerräume der Luxus- und Straußfedern-sabrit von Wagner, die mit Borräten reich gefüllt waren. Sosort wurde die Feuerweiter berbelgerusen, die auf den Maarm Dach-tunktrand wurdt mit der Olikkaben weiter Leitung des Paureis. ftuhlbrand gunachft mit brei Lofdzügen unter Leitung bes Baurats Mauffer an die Brandftelle eilte. Ueber die Treppenhöufer und non ber Straße über eine mechanische Leiter wurde mit mehreren Schlauchleitungen porgegangen. Bedauerlicherweise ereignete sich gleich beim Mufichlagen einer eifernen Tur

#### ein fcmerer Unfall.

Eine große Stichflamme ichof auf bas Treppenhaus und verlette ben Brandmeifter Arugmann und ben Feuerwehrmann Streich im Besicht und an den Händen schwer. Sie wurden sofort in das Krantenhaus gebracht. Die Räume der Firma Toagner, die sich in einem Winkel vom Borberhaus zum Seitenslügel in einer Länge von eiwa 30 Meiern erstrecken, standen in hellen Flammen. Das Feuer sand an dem leicht brennbaren Material überreiche Nahrung und ungeheure Flammengarben schollen aus den Fensterluken hervor. Die Gewalt des Feuers ließ Schlimmstes vernuten und so wurde der Alarm "Iroßieuer sieh Schlimmstes vernuten und so wurde der Alarm "Iroßieuer sieh Schlimmstes vernuten und so wurde der Alarm "Iroßieuer sieh Schlimmstes vernuten und so wurde der Alarm "Iroßieuer sieh schlichen der Feuer wehrleitung eilten herbei. Inzwischen hatte das Feuer auf den Dachstuhl übergegrissen, wo es mit rasender Schneligsteit weiterfraß. Von vier Seiten, der Wallfraße, Reu-Kölln am Wasser, von dem angrenzenden Geschäftshaus Wollfraße S4 und vom Hos aus wurde das Feuer einzukreisen verstucht. Sechs mechanische Leitern wurden in die Höhe gewunden. Junächst schle nes, als ob die soft übermenschlichen Anstrengungen die fich in einem Wintel vom Borberhaus gum Geitenflügel in einer Bunadift idien es, als ob die fait übermenichlichen Unftrengungen der Mannschaften ersolglos bleiben sollten. Infolge der überaus schlechten Bautonstruttion der Bodentammern und des darüber liegenden burch eine Berbindungsbede nochmals getrennten Dach stuhls war es sehr schwierig, das Feuer sogleich wirksam Dachstuhls war es sehr schwierig, das Feuer sogleich wirksam zu betämpfen. Fenstericheiben und Dachstegel plazien insolge der großen Hige. Wach vierklindiser Tätigteit gelang es dann, das Keuer, das deinahe den Dachstuhl des gesanden Gebäudekompleges ersaht datte, an der Nardieite, d. d. Neu-Kölln am Wasser, und an der Weststeit in der Wallstraße abzuriegeln. Die Dachkonstruktion mußte an mehreren Stellen aufgeschlagen und unter Wasser geseht werden. Dieser Naß-

Ein gewaltiges Großseuer, das an Ausdehnung tanm hiuler | nahme ift es jum größten Zeil gu verdanten, daß ber Brand nicht au einer Katastrophe führte. Aber nicht nur die Räume der Straub nicht zu einer Katastrophe führte. Aber nicht nur die Räume der Schof bestehnsiabrit von Wagner, sondern auch die Lagerräume der Schof vollade nischen Franz den Kauf mann, die denmächst in Betreeb genommen werden sollte, haben zum Teil unter dem Feuer start gesitten. Mittags gegen 1 Uhr war die Gesahr so weit beseitigt, das nit den Absösch und Aufräumungsarbeiten begonnen werden konnte. Ueberall glimmten und schweiten Bassen und Hopsietels, die immer von neuem aufzusodern drahten. Mit Kiese und Art arheiteten immer pon neuem aufgulobern brobten Dit Bide und Agt arbeiteten die Mannichaften in schwindelnder Sohe in gefahrvoller Lage an ber Dachtonftruttion, um neue Gefahrenpuntte gu gerftoren.

Nach bem Brande.

Die Lagerraume ber Strauffebernfabrit bieten einen traurigen Unblid. Durch vertoblie Dadifparren fieht man bas Grau bes Himmels. Auf dem Fußboden lagert eine meterhohe Schicht von gum Teit verbraunien wertvollen Feberen. Ueberrefte von Kepalen und Schränken ragen aus diesem Chaos hervor. Bon einem Türpfosten und einer Holztür, die zu einem Nebenraum führt, sind die pfosten und einer Holztser, die zu einem Nebenraum führt, sind die eisernen Scharniere die einzigen Ueberreste. Arg mitgenouwen ist auch die Stelle, an der sich beim ersten Angriss die deiden Feuerwehrleute ihre Brandwunden auzogen Auch die ausgedehnten Räume der Scholosabensabrist von Kausmann bieten einen recht trosslosen Anblid. Der Schade nist ihre erheblich. In der Nedernsabris besäult er sich auf mehr als eine Million Maer Kedernsabris besäult er sich auf mehr als eine Million Maer kedernsabris besäult er sich auf mehr als eine Million Maer kedernsabris besäult er sich auf mehr als eine Million Wark. Er ist nur zum vierten Teil durch Bersicherung gedeckt. Der elwa 250 000 M. betragende Bersust der Firma Kausmann ist durch Bersicherung gedeckt. Die Feltstellungen der Kriminalpolizei nach der Entsiehungsursache sind noch im Gange. Die disherigen Ermitiungen haben ergeben, daß am Sonnabend um 2 Uhr nachmittags ein Wersmeister der Firma Wagner und eine Arbeiterin als setzte den Lagerraum verlassen und die Türen ordnungemöhig verlehlossen hatten. Beim Eintressen der Wehren mußten die Türen erst mit hatten. Beim Eintressen der Wehren mußten die Türen erst mit Gewalt gesprengt werden. Es ist nicht anzunehmen, daß sich jemand in der Zwischenzeit daran zu schaffen machte. Da sich auch Desen oder andere offene Feuerstellen nicht in den Räumen besanden, bleibt ichließlich nur die Wöglichteit einer Selbst en tz un dung ober Rurafchluß in ber efeftrischen Leitung übrig. Gerüchte, die in ber Gegend schwirrten und in benen Brandftiftung gum Ausbruck fam, scheinen banach unbegrundet zu fein. Jedenfalls bat man bis gur Stunde feinen Unhalt bafür gefunden, daß es fich um fahrlaffige

ober verbrecheriide Branbftiftung banbelt. Die Branbftelle mar in weitem Umfreis von einem großen Schupoaufgebot muftergultig abgesperrt worden. Troy ber frühen Stunde umlogerten Sunderte von Schauluftigen die Brandftaite. Bolizeiprafibent Borgiebel und ber Bigeprafibent Dr. Friedensburg maren perfonlich anwesend. Die Mufraumungsarbeiten, eine nicht minder ichwierige Aufgabe als bie Bofcharbeiten felbit, bauerten bis in die fpaten Abenbftunden binein. Die völlig ericopften Mannichaften murben burch neuanrudenbe Lofchgüge abgeloft. Gine ftarte Brandmache verblieb mahrend ber gangen Radt an ber Branbftelle. Much am heutigen Bormittag murbe biefe burch mehrmalige Kontrollen revidiert. Die Rochforfdungen ber Rriminalpolizei und bie Beugenvernehmungen geben

## Schwere Schlagwetterfataftrophe. 5 Tote, 15 Berlegte.

hamm, 29. November. (Eigener Drahtbericht.) Unf der Beche "De Bendel" find in ber Rachtichicht von Sonnabend jum Sonntag Schlagwetter explodiert, mobel 5 Bergarbeiter getotet. 5 ichwer und 10 leicht verleht murben, Der Berd der Explosion ift der Abbaubefrieb in einem Jlog der mittleren Fetitoblenpartie. Durch Seibstentzündung der Kohle ift nach dem auflichen Bericht des Oberbergamtes ein fleiner Brand entstanden, der die Schlagwetter entzündet hat. Es ist bisher nicht ge-

lungen, ben Grubenbrand ju löjden.

Das Unglud ereignete fich bei ber erften lleberichit, bie auf Wenbei verfahren murbe. Der Betriebeleiter hatte fich in einer de Wendel versahren wurde. Der Betriebsleiter batte sich in einer Besprächung mit der Wertsleitung gegen das Bersahren der Ueberschicken erflärt, weil die ganze Art der Gesteinslagerung auf de Wendel eine übermäßige Gewinnung der Kohle nicht zusasse. Das ganze Grubenseld ist ein Sturzgediet, wodei ersahrungsgemäß die meisten schwagenden Wetter auftreten. Deshalb hatte der Vetriebsraisausschuß gewünscht, daß wie disher nach zwei Förderschicken eine Reparaturschicht solge, während durch das Einsehen von Uedersschicken erst auf stünf Förderschicken eine Reparaturschicht solge. So ihren denn in der Unglüdsnacht zum ersten Wale austaut der sonst sibilihen Reparaturschaer, außer diesen noch 300 K ohlen hauer ein. Bor der Zeche ereigneten sich herzzereißende Szenen. Während der ganzen Racht stand vor dem Zechentor dicht gedrängt eine änglische Menge. Frauen riesen nach ihren Männern, verzweiselnd die Hände ringend. Eine quälende Ungewisheit demächtigte sich der harvenden Wienge. Dazu wurde noch die Kunde laut, daß die Knoppen in den nicht gesährdeten Revieren nicht aussahren, sondern weiterarbeiten. Allgemein wurde eine weitere Ausbehnung des weiterarbeiten. Allgemein wurde eine weitere Ausbehnung bes Brandes sowie meitere Explosionen befürchtet. Die Zechenverwaltung nmmt an, daß sich infolge des entstandenen Brudenbrandes schlagende Wetter entgündet haben und hierdurch eine Kohlenstanberptoston eingetreten ift. Das Revier war, wie der staatliche Einfahrer erklärte, noch am Tage zwoor in bester Ordnung. Das in allen Revieren burchgeführte Gesteinsstaubverfahren hatte sich wieder einmal hervorragend bemährt. Durch biefes ift ein liebergreifen des Brandes und der Explosion auf andere Reviere verhütet worden. Allein das angrenzende Revier sit durch Stichstammen in Mitselden, schaft gezogen worden. Die Berletzen haden zum Zell surchtbare Brandwunden von eritten. Schwierigkeiten bereitete der Abtransport der Berletzten. Die Zeche hat sür ihre etwa 4500 Mann starte Belegschaft nur einen Krankentransportwagen. mit Bierdegespann, da trot sortgeseher dringender Bor-stellungen des Betrieborates die jett teine Rrantenautos angeschafft murben.

## Bon Ginbredjern niebergeftochen.

Mehrere junge Burichen versuchten in ber Racht vom Sonntag jum Montag in die Rellereien bes Restaurants Aantowiti in Ranzum Montag in die Kellereien des Kestaurants Aankowsti in Konradshöhe einzudringen. Ein im Erdgeschoß schlasender Angestellter, der 22jährige Frih Weichert, wurde durch ein verdächtiges Geräusch aufmerssam und trat nur notdürzitg besleidet auf den
hof hinaus. In der Dunkelheit sah er zunächst nichts. Plöglich
siesen drei sunge Buricken, die in hrer Einbruchstätigteit gelicht
wurden, über Weichert her. Er wurde zu Boden geschlogen und
erhielt einen tiefen Weiserstich in die linke Brustleite. Battüberströmt blied W. am Playe, mährend die Täter entstohen. Sie
entkamen unerkannt. Eine polizeiliche Etreise versief ergebnistos.
Der Schwerverlegte wurde in das Virchow-Krankenhaus eingeliefert.
Die Krimingsgessieht ist mit den Erwittlungen beschäftlich. Die Rriminalpolizei ift mit ben Ermittlungen beichaftigt.

Sethstmord eines Berliners in Schneidemihl. In einem Schneidemihler Hotel erhängte sich der Reglerungs und Friedhofs-inspektor Erich Arlt aus Charlottenburg. Arkt, der sich im Kriege ein schweres Rervenleiden zugezogen hatte, dat die Lat offenbar in einem Ansall geistiger Umnachtung ausgesührt.

Anebruch bes Bejubs.

Der Kraier des Besus ift seit Freitag in starter Tätigteit. Bahrend weithin ein donnerahnliches Rollen zu vernehmen ist, steigen bobe filammen Tag und Nacht gum Kimmel ampor. Auch Steine und Lava werben aus dem Kraier geschleubert, jedoch ift ein größerer Lavaausbruch noch nicht erfolgt. Der Bevollerung ift ein größerer Lavaausbruch noch nicht erfolgt. Der Bevölferung der dem Berg benachbarten Orie hat lich angelichts der großen Gefahr eine starte Erregung bemächtigt. Den Bebörden gelang es sedoch, eine überstürzte Flucht zu verhindern. Jahlreiche Touristen aus aller Herren Länder sind in Reapel zusammengeströmt, um das einzigartige Raturschauspiel zu beobachten.

Toblider Befriebsunfall im Reuföllner Gaswert. Gin ichmerer Betriebsunfall mit toblichem Musgang ereignete fich heute mittag gegen 12 Uhr auf bem Gelanbe bes Gaswertes Reufolln. Miliag gegen 12 ihr all dem Seinde des Sabatetes Reihlan Rohl aus der Rügener Straße 23 von einem niedergehenden Kahlen-greifer am Kopf getroffen und schwer verleht. Roch bevor ein Arzt zur Stelle war, trat der Tod infolge Schädelbruches ein. Die Schuldfrage ist dis jeht noch nicht getlärt.

hnolene und Arbeitersamille. Den Insolge einer Sendeftörung fürzuch ansgesallenen Radiovortrag über "Lygiene und Arbeitersamille" bait Etablitat Genolse Tr. Korach in der "Stunde des Arbeiters", der Deutschen Welle (Königswuherdausen 1300) munmehr am Dienstag, den 30. Rov. von 8—81/2, Uhr abends.

Genoffe Ewold, Tempelbof, Stolbergitrage ba, danft an diefer Stelle für alle Giadmuniche, die ihm aus Anlag feines achtzigften Geburtstags von Behörden, Barteigenoffen und Freunden übermittelt wurden.

## Groß = Berliner Parteinachrichten.

01. Abt Reufelln. Der heitere Frauenebend findet im Lotal non Balemeft. Bobbin- Ede Sigrirofe ftatt. Mitmirfenber Rathe finan u. a. Aufprache: Genoffe Stadtrut Schneiber, Galle berglich willtommen!

## Sport.

Rennen gu Ruhleben am Sonntag, ben 28. November.

Rennen zu Ruhleben am Sonnlag, den 28. November.

1. Rennen. 1. Augenstein I (Eddon), 2. Nobedame, 3. Holsdom. Toto: 47: 10. Elas: 101, 56, 34: 10. Gerner liefen: Lachmuskel. Idea Bergiried, Liebestiraum, Lesting Citeliried, Fram. Modern (als 1. disqual. 60 Bros. Eleg: und Platus surfict), Aechoferin, Lucie Polle, Chifick, Leugistum, Omantität, Grosmogul, Aronedeere, Cirano, Goulters Clorio, Kautentum, Omantität, Cirano, Strumebeter.

2. Lennen. 1. Kopele (Mait), 2. Ruhl, 2. Beine. Ioto: 22: 10. Blob: 15, 23, 40: 10. Rerner liefen: Parlim, Good Bog, Blidgael. Onelle B. Beinitod, Indianer. Linscott fr., Repliatu Dalle, Cythag. Sonniagsbring. Benns, Sphing I, Aonjul.

3. Bennen. 1. Abfeliung I. Rouple.

3. Bennen. 1. Abfeliung I. Rouple.

3. Bennen. 1. Abfeliung. Baron Baits fr., Manina, Langemann, Ebgral, Grifer Bolfersomer, Rahgnad, Hebenselle.

2. Abfeliung. L. Dungier (Dertorth). 2. Cilento, 8. Derfleder. Toto: 91: 10. Clap: 25, 42, 41: 10. Jerner liefen: Erich S. Mona B. Beilom Bring, Leng I. Lindowlind, Omera, Benediet, Behonella A. Bergischwilden, Beild, Cortha.

4. Nennen. 1. Trottein (Reitter), 2. Blaue Abria, 3. Edith Borthy. Toto: 66: 10. Elay: 21. 42, 31: 10. Jerner liefen: Rammerfänger, Bareit, Beilden, Beils, Doritha.

5. Rennen. 1. Rennth (Cherl), 2. Gabana, 3. Dalman. Toto: 70: 10. Elas: 21. 19. 22: 10. Rerner liefen: Ulchhades, Birus, Camponiala, Killigade, Beildein, Blatterrefe, Bistlan.

7. Rennen. 1. Ratharima (Rauß fr.), 2.

Florian.

7. A en n en. 1. Kalharina (Fauh fr.), 2. Dans Behrens. 3. Friedrich Arr. Toto: 59: 10. Blatz 43, 63, 108: 100. Herner liefen: Riederländer, Eripa, Gauditer fr., Dreiffe Anoit. In, Ausfülrit, Araming, Ledemann, King. Wintermarchen, Bronne, Möglich, Deroftratos, O'Captain Leerderg, Altraffer, Cofimo, Calamodo, Bunter, Chaddolerin.

8. Rennen. 1. Hanneils (F. Müs), 2. Alpengeier, 3. Ruhin. Loto: 25: 10. Blat: 16, 29, 17: 10. Herner liefen: Lumpi, Corl. Miegander, Odeffa, Unbeil, Kringelfin Crawoh, Duero, Maumeile, Warne, Diagonale, Bellviv, Dompfaff I, The Kitty.

## Das Ende des Bergbauftreits. Mllgemeine Bieberaufnahme ber Arbeit.

Condon, 29. November. (Cigener Drahfbericht.) Mit Musnahme von Südwales, Borffhire und Durham ift am Montag in famtliden Bergbandiftriften Englands die Arbeit wieder aufgenommen worden. Trohdem in einer Reihe von Distriften die Berhandlungen mit den Unternehmern nicht gum Abigluß gefommen find, haben die Diftriffsvorftande des Ber-bandes an die Mifglieder die Beifung ju fofortiger Biederaufnahme der Arbeit gegeben.

Much in den deel noch weiterfampfenden Diffritten fleht ber Abbruch des Widerstandes bevor. Sowohl in Porffhire als in Durham hat der Diffriftsvorstand des Berbandes den Mitgliedern die Unnahme der Bedingungen nunmehr empfohlen, wobel es in einem Schreiben an die Bergarbeiter Durhams heißt, die Perbandsleitung des Diffriftes hatte die vollige Bermerjung der Bedingungen empfohlen, wenn auch nur der leijefte Schimmer einer hoffnung auf Erfolg eines weiteren Biderftandes beftande. In Sudmales hat die Berbandsfeitung mahrend des Bochenendes in einer Urabftimmung die Ermächtigung gur Fortfehung der abgebrochenen Berhanblungen erbeten

#### Cont über bie Rapitulation.

Condon, 29. Rovember. (EB.) Coof hat geftern in mehreren Propingftabten ertfart: Bir find unterlegen. Es nugt nichts. diese Tatfache leugnen zu wollen. Es handelt fich um Kapitu. lationsbedingungen, die von ben Bergmertsbefigern ben Bergarbeitern aufgezwungen morben find, und die biefe beshalb nicht als zu Recht bestehend anerfennen tonnen Alle Bedingungen, die unter Drohungen aufgezwungen worden find, werden nur fo-lange eingehalten, als diese Drohungen wirtsam find.

## Eine Rede Leiparts.

#### Bu ben Worderungen ber Bewertichaften.

Freiburg, 28. Ropember. (Eigener Drahtbericht.) Muf einer Bau und Begirtsleitertonfereng ber freien Gemertichaften Gubmeftbeutschlands hielt ber Bundesporfigende Benoffe Bei part ein eingehenbes Referat über attuelle Fragen ber Gemertichaftspalitif, Mis bemertenswert an ber Induftriellentagung in Dresden bezeichnet Leipart die rudhaltlofe Anertennung bes republitanischen Staales burch die Industriellen, ferner ihre Anertennung ber Gemertichaften als Bertreter ber Arbeiterschaft und bie Anerkennung bur Sozialdemofratie als bie Arbeiterpartei. Zwifchen ber Auffoffung des Reichsperbandes der Industrie und der Bereinigung der Arbeitgeberverbanbe befteht ein großer Unterichted infofern, als bort ber Arbeiter als Birtichaftsburger anertannt werden mill, mahrend hier immer noch der Arbeiter als Unter-tan behandelt mirb. Der Wandel ber Getster ift bei den Induftriellen zwar nicht allgemein, aber boch bei einer Reihe von Buhrern bemertbar.

Gegenüber ber Forberung auf der Berliner Lagung ber gefomten Birtichaftsverbande, daß das Brivateigentum die unantoftbare Grundlage ber beutichen Birtichaft bilben muffe, meift Leipart auf die 365 Millionen Reichefredite und die weiteren 377 Millionen Reichsgarantien fur die Industrie bin, die fich die Birtichaft ohne meiteres gefallen lieft. Dabei feien biefe Rredite, abnitch mie bie Ruhrmillionen, fo gut wie gefchentt.

Unsere Forderung gehe auf die Erzielung der Bemein wirt-ich aft als Grundlage ber Wirtschaft. Der Bundesvorstand habe bereits den Blan erwogen, die Baubutten und ahnliche Einrichtungen ber Gewertichaften gu einer großen Ginbelt gufommengujaffen. Borerft muffe ober ber Gemeinschaftsgeift in der Gemertichaftsbewegung gepflegt merben

Bum Gefehentwurf über ben endgultigen Reichsmirt. daftsrat forbern bie Gemerticaften gunachft teine Arbeiter-

tammern, fonbern die paritatifde Umgeftalinng ber bebestehenden Handels., Sandwerter- und Landwirtschaftstammern. Mit aller Entichiebenheit vertritt Leipart die Borichlage ber Bunbes. leitung auf eine Mbanderung bes Arbeitsgeitgefeges mit ber Richtung auf reftlofe Bieberherftellung bes gefetlichen Ucht. ftunbentages unter Zulaffung nur gang bestimmter Ausnahmen. Die Arbeitogeit muffe verfurgt merben, meil es eine pinchologische Unmöglichfeit fet, bag Dillionen arbeitslos feien, mahrend anbere Millionen Uebergeitarbeit feiften. Dieje Uebergeitarbeit fei, wie ber Rebner in gablreichen Beifpielen anführt, außerordentlich groß. In einem großen Begirt tonnte Die Salfte der Ermerbslofen voll beichaftigt merben, menn bei ben Metallarbeitern teine Uebergeitarbeit geleiftet murbe.

## Die Erfahrungen der Mufiter. Mit der hinausschiebung der Polizeiftunde.

In einer Eingabe bes Deutschen Musterverbandes an die zu-ftändigen Behörden und den Preußischen Landtag über die Hinausdiebung ber Boligeiftunde beißt es:

Schon die turge Beit feit Einführung ber verlangerten Boligei-Schon die furze Zeit jeut Einfuhrung der verlangerten Politzeistunde hat die Berechtigung der bereits früher vom Deutschen Musikerverband gegen eine solche Mahnahme geltend gemachten Bedenken erwiesen. Es ist-weder eine Vermehrung der Arbeitsegelegenheiten sür-weder eine Vermehrung der Arbeitsegelegenheiten für die Musiker erfolgt, noch haben die Unternehmer den Musikern nunmehr bestere soziale Arbeitsbeding ung en gewährt. Die verlängerte Polizeistunde wird von den Unternehmern lediglich zur vermehrten Ausbeutung der Musiker benutzt. Weiter muh seitgestellt werden, dah die Unternehmer im Gastwirte- und Kasseedungsewerbe nach wie vor mit bestanderer Vorsiehe Ausländer. Beamte und Dietstanten beschäftigen. schner im Galidoris ind Anterendung ber und Disettanten beschäftigen, um einer taxissichen Regesung der Lohn und Arbeitsbedingungen der Musiter unter allen Umständen aus dem Wege zu gehen. . . Sollte eine unseren Bedenken Rechnung tragende Abanderung der Berordnung nicht zu erreichen sein, muß der Deutsche Musikerverband

1. Bom preußischen Innenminister, daß Anweisung an die ihm nachgeordneten Stellen gegeben wird, die verlängerte Polizeistunde von dem Rachweis der tariflichen Regelung der Anstellungsbedingungen der in den Betrieben beschäftigten Musiker abhängig zu machen. Als zuständige Organisation der Musiker ist nach der Berordnung vom 23. Dezember 1918 der Deutsche Musikervertend ausschlieblich anzuertennen.

2. Bom Reichsarbeitsminister, daß die Schlichter angewiesen werden, daß das Zustanbekommen tarislicher Bereinbarungen amischen dem Betriebsinhabern bzw. deren Organisationen und dem Deutschen Musikerverband, notsalls durch Berbindlichkeitserklärung,

hinzumirken.
3n den zu tätigenden Tarispereinbarungen ist festzusetzen:
a) Die Anerkennung und Benugung der örlichen paritätischen Rachmeise und die Berpslichtung der Arbeitgeber, in erster Linie ein. he im is die Berussmusiker zu beschäftigen: b) zedem Musiker ist allmöchentlich als Ersas für die enthangene Sonntagsruhe eine ununterbochene 36 st ünd i a. Auch eine Muhezent zu gewähren; c) daß die tänliche Arbeitszeit der Russker mit Ausnahme an den Sonnund Feiertagen 6 Stunden nicht übersteigen darf und daß die Rachtarbeit nach 12 Uhr mit einem Juchlag zu den durchschnittlichen Stundenlöhnen bezahlt wird.

#### Jum Schiedsfpruch in der Textilinduftrie. Die Urbeiter nehmen an.

Gera, 29. November. (Elgener Drahfbericht.) Die Juftionare des Deutschen Textilarbeiterverbandes nahmen gestern in einer Konfereng Stellung ju dem Schiedsspruch, der im Reichsarbeitsministerinm gefüllt worden ift. Rach eingehender Beratung wurde be-ichloffen, nachdem der Deutsche Textilarbeiterverband fich für Unnahme des Schiedsspruches erflärt hatte, die Arbeit überall wieder aufzunehmen, falls die Unternehmer gleichfalls ben Schiedsfpruch annehmen. (Wie wir erfahren, nehmen die Unternehmer heute in einer Sondertonfereng in Berlin gleichfalls ju diefem Schiedsfpruch Stellung.)

#### Gin fchlagfertiges Betriebsraismitglieb.

Mus ber Mutomobilfabrit Daimler, Marienfelbe, wird uns berichtet:

berichtet:
Ein besonders qualifiziertes Mitglied des Betriebsrates genannter Firma ist der Schlosser Baul Berner, Groß-Lichterselde, Roonstr. 2. In kurzer Zeit ist es viermal vorgesommen, daß er sich an süngeren Kollegen vergrissen hat. Ja, er schlug sogar in einem Fille mit einer Eisenstange zu. Ueberhaupt hat Werner einen Umgangston wie ein preußlicher Feldwebel. In das gewerts schaftliche Erziehungsarbeit von einem Bertrauensman des DWB.,
oder ist es die pane Tastiit das ER. ober ift es die neue Tattit der RBD., deren Mitglied Berner ift?

Bas fagt übrigens ber gesamte Betriebsrat zu diesen Bor-tommnissen? Oder wird es vertuscht?

## Rundigung ber Angeftelltentarife in ber Schwerinduftrie.

Dorfmund, 29. Robember. (Mtb.) Die Tarifperhandlungen amischen bem Arbeitgeberverband ber nordwestlichen Gruppe ber Eifen- und Stahlindustrie und ben Angestellten sind wiederum ergebnissos versausen. Ein Borschlag ber Arbeitgeber, eine ergebnissos verlausen. Ein Borschlag der Arbeitgeber, eine tleine Erhähung der Gehaltssäge für die Angestellten der Höbitet ein in dust rie mit Wirtung die Mitte nächsten Jahres, während die Maschinensabrissen und die weiterverarbeitende Industrie einschliehlich der Betriebe der Guhltahlsabrit Krupp in Essen die mindestens 1. Mat 1927 von der vertraglichen Leistung dieser Erhöhung ausgeschlasten sein sollten, wurde abgesehnt. Nach Ablehnung der angebotenen Erhöhung für nur einen Teil der Angestelltenschaft und dazu noch mit einer längeren Bindung sprachen die Angestelltensgewertschaften die Kündig ung des Gehaltsabkommens zum 31. Dezember 1926 aus.

#### Um die Ratifigierung bes Achtftundentage.

Paris, 28. November. (BIB.) Die Begirfspereinigungen ber bem Allgemeinen Arbeiterverbanb (CGI.) angeschlossenen Gewertichaften bes Seinebepartements und ber umliegenden Departements schaften des Seinessepariements und der umliegenden Departements haben geftern vormittag in Paris eine Sitzung abgehalten, in der sie, nachdem Generalsefretär Jouhaur über die Ratissierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstungentog gesprochen hatte, eine Entschließung annahmen, in der sie gegen die Obstruktion, die der Senat der Durchsührung der berechtigten sozialen Ersordernisse entgegenseht, protestieren und die Actisszierung des Washingtoner Abtommens über ben Adtftundentag fordern mit bem Sinmeis, bag die Kammer dieses Abkommens bereits am 8. Juni 1925 ratissiert habe, während der Senat nach 16 Monaten diese Ratissierung noch nicht ausgesprochen habe. Auch aus Bordeaux, Limoges und anderen Departementsbauptstädten werden ahnliche Bersammlungen berichtet, die fich in gleichem Sinne ausgelprochen haben.

### Der tichechoflowatifche Bergbantonflitt.

Prag, 29. November. (Bom Privaivertreier des WIB.) Zu der durch die Absehnung der Forderungen der Bergarbeiter geschaffenen Lage erfährt die Prager Presse von parlamentarischer Seite: In den Kreisen der Bergarbeiter werden hauptsächlich zwei Wöglichteiten des weiteren Borgedens erwogen: Kündigung der Kollektivverträge oder Eintritt in den Kamps ohne Kündigung der Betträge. Im Arbeitenmissterium degt man die Hossung, daß sich ein Ausgleich sinden lassen wird, moglicherweise durch Zuerkennung einer außerordentslichen einmaligen Julage zu den Lohnsähen der Bergarbeiter.

### Rampfanfage ber belgifchen Metallarbeiter.

Bröffel, 29 November. (III.) Der Zentralverband der besgischen Metallarbeiter beschloß am Sonnabend, den Kampf gegen die Industrie aufzunehmen, die durch den Zentralverband der Industriellen die Erflärung unterzeichneten, sede Erhöhung der Löhne zu verweigern. Man sieht schwere Lohnsonstiffte voraus. Auf der anderen Seite haben heute die in Brüffel versammelten Beamten und Ungeftellten eine Erhöhung ihrer Gehalter geforbert.

Berantwortlich für Bolitit: Dr. Gurt Geper; Birtifchaft: Ertur Caternus; Gewerlschaftsbemeanne: Ariebr. Catern: Revilleion: A. S. Difcer; Lofales und Confliges: Arik Auffählt; Angeleen: Th. Glode: familich in Berlin. Berlag Dermärts-Berlag ob. m. b. D., Berlin. Drudt: Bermärts-Buchbruderet und Berlagsanstalt Baul Ginger u. Co. Berlin SB 68. Lindenftraße 3.

## Stadtische Oper

Charlettenbur-7 Uhr Jurandot A. Heim, L. Schöne A. Baumann Abonn-Turnus II.

eutsches Theater Norden 10334—38-Neidbardt

v. Gnelsenan

Herzasihma Wassersucht (spex. alte Fälle), werden überraschend be-seitigt durch mein Spezial-Pulver

Nammerspiele
Norden 1044-38
S1, Uhr:

BY, Uhr:

Böhmisches Brauhaus, Landsberger Allee

Eintritt Hall Eintritt frei!

S Uhr Blenstag, 30. Novbr. S Uhr LICHTBILD-VORTRAG

Richtig, sparsam und billig kochen, backen und bralen

mit praktischen Kochvorführungen! Vortrag d. Münchener Volkswirtsehafti. B. Sehletzold



Reichshallen-Theater Sieitiner Sänger Litable Piepers Diele Nachm balbe Preise Dönhoff-Brett'i

Komische Oper Adrienne 📸 mit Serak, Wessely, Wirt. Blass Boeticher, Hell. Loebell, Schuster. So nv. nachm. 3 U.: "Die Fledermaus" Lerst. Bes. Vorverk.v. 10 U. a. unanterb.

Varieté Konzert Tanz

CASINO-THEATER & Uhr Mister Cornedbeef Outschein: Fauteull I Mk. Sessel 1.50

Wallner - Theater Taglich Das Stiftungsfest Schwank in

Berliner Ulk-Trio



Merliner Elektriker

Ausstellungsräume und Lager: Alexanderstraße 39-40 (Alexander Passage), Telephon: Königstadt 540

Herstellung elektr. Licht-,

Kraft-und Signalanlagen. Ver-kauf aller elektr. Bedarfsartikel

Austühre, sämu. Reparaturen

Preiswerte, gediegene Arbeit

Adolf Hoffmann

Knorke

Schulhumoreske mit Illustrationen von Willi Steineri Preis 80 Ptg. Ports 5 Ptg.

Vorrätig in allen

Vorwärts-Ausgebestellen

Rufe Mk. 5,- an

ca. 250 Landparzellen, prima Garte boden. 20 Min. v. Bahn. Vertreter Mi wochs, Sonnah, u. Sonnt. L. Rest., Zu drel Linden. dir. a. Bhi, Fredersdo Jul. Rieger, Berlin C. Gontardstr.

Genossenschaft

## Original Befema ergt für die Echtheit unserer verserten, elastischen u. geräuschle Patent-Ketten-Matratze angeschi, dem Verb. soz. Baubetriebe Berlin N. 24, Elsässer Str. 86-88 Fernaprecher: Norden 6523, 65:6 Filiale Westen, Wilmersdorf Landhausstr. 4. Tel.: Platzburg 9631



Patentamilich geschützt Nr. 836 999 Für schwerzte Belgstung. Beberall erhältlich 20 Jahre Garantie



## Konkurrenzios!!!

Sefa Schlaf-Chatselongues Chalselongue-Becken Wandbehänge Patentma ratzen

Freisendung! Ratenzahlung!

## Verkäufe

## Bekleidungsstucke, Wasche usw.

Spatifiline Pelawaren, Gelegenheits-äufe non Spotivelten, Orhvelsen, boch-leganten Belawäntein, Belajoden, fenotur billios Betrenansüge, Uliter, Leictofa, Keine Lombardware, Erib-aus Friedrichftraße 2 (Belle-Alliance-

Sloud.

Betifebern. Beitenverleuf! Breischbaul Riefenauswahl 11.30, 16.30.

I.—I Praditoste 26.— 52.—I Dennenheiten 87.30! Aopfilien 8.30!

Betifebern 6.70 aufwäris! Dreloierieldeuinen 4.90! Oberbeitinleite 6.33!

Betienfabrik, Brunnenstraße 113.

## Mobel

Balenimattagen "Drimiffima", Meiall-betten, Auflegmatragen, Chaifelengues, Maller, Swegarberftraße acischn. Spe-lalgefcatt.

Aufleibeideante, große, mit Spiegel fichen, Einzelmödel, Gofas. Sanlungs-efeichterung. Geein, nur Antlamer-

Treche 20.

Tusnahme-Angebeit Anlleibeschränke.

Weier beeit, mit sodiem Coleget,
dreiften, Wilchebeschräume, 185.—. 150
reit 105.—. englische Bettkallen, famplett, 185.—. Rachtische mit Karmurslätte 15.—. Ruchtische mit Karmurslätte 15.—. Ruchtische mit Karmurslätte 15.—. Ruchtische mit Edermatische 5.—.
Einenbulgets 75.—. Bierungtische 55.—.
Einnbulgets 75.—. Immeleite Alchen mit
Verstellung, Ladiert 65.—. Chianimmer
acht Eiche, famplett 235.—. Chlosimmer
mit echtem Karmur und Facetiepiegel
255.—. Herrensimmer mit Lebennöbeln
255.—. Medenhaus Cotfileb. Rübenetfroche breisehn Bahnbof Defundbrunnen, Freilieferung.

## Musikinstrumente

Bianos preiswert.

Bermoniums jeben Umfanges, veu. 160.— en. Goske Auswehl. Auch ohne Rotenkenntnis spiether, Apparat nur 60.—. Beschreibung verlangen. Wiete, Tellschlung. Harmoniumhaus, Elkow-itzake 68.

## Fahrräder

Drei Mart Modenrote, 15 Mart Anschlung, für ein erktfalfiges Marken-tab. Mahraddaus Gentrum Linien-Arake ngunsehn. Freilanfelder 20.—, Leilzählung. Kraus Groke Krantfurterfraße In.

## Geldverkehr

Göhr, Berlin, Pappelalles 12 numeit Januarihrende. Dochefeihung non Maide. Derrengarbernbe, Wert-fachen ufm.



## Kinder ohne Fruchtnahrung werden Sorgenkinder!

Die körperliche und geistige Erziehung des Kindes soll mit der frischen Frucht einhergehen. Der kindliche Organismus verlangt jene feinen aromatischen Stoffe eines guten Apfels, einer Banane oder einer Apfelsine zur Entfaltung der Keime seiner Kraft, verlangt die Vitamine der frischen Früchte zur Abwehr der Kinderkrankhelten. Die geistige Heranbildung wird mit Gewährung oder Entziehung einer Frucht spielend beeinflußt.



Täglicher Genuß frischer Früchte ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Frische Früchte gibt es zu jeder Jahreszeit.